

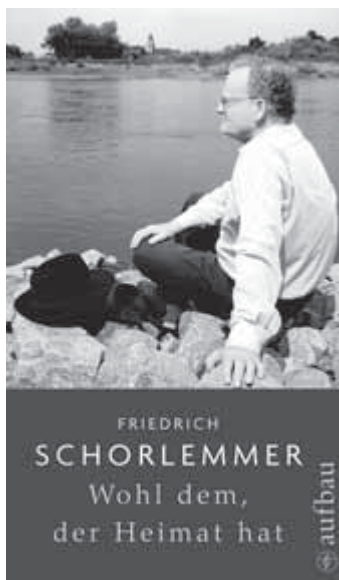
ferung und Traditionen. Heimat ist etwas ganz Persönliches, das man wiederum mit vielen teilen kann und muss. Gerade darauf kommt es Friedrich Schorlemmer an. Eine Welt die immer mehr zusammenwächst, verlangt von jedem ein gewisses Maß an Verantwortung, nicht nur für sich selbst, sondern auch für die Mitmenschen zu übernehmen. Im Sinne der christlichen Nächstenliebe soll es gelingen, Klimakatastrophen oder Religionskonflikte einzudämmen und würdevoll miteinander zu leben – auch mit den Fremden und Flüchtlingen, die in unser Land gekommen sind. Eine aktive Auseinandersetzung mit den Fehlern der Vergangenheit – Schorlemmer spricht u.a. von der Zeit der deutschen Teilung und Machtmissbrauch besonders in den Religionen – soll befähigen, eine bessere Zukunft zu gestalten.

Arbeitslosigkeit, die Macht der Wirtschaft und Kriege, Krankheit oder andere Schicksalsschläge lassen viele daran zweifeln, dass sie überhaupt etwas gestalten können. Ist nicht schon mit der Geburt festgelegt, ob ein Mensch ein gutes Leben führen kann oder zu den Verlierern und Überflüssigen gehören wird? Entscheiden nicht Börsenspekulanten darüber, ob wir unsere Heizkosten bezahlen können oder frieren müssen?

Schorlemmer wird nicht müde, jeden zum Tätigsein, zum Mitdenken und -fühlen aufzufordern. Er ist davon überzeugt, dass Probleme zum Lösen da sind und es die Pflicht eines jeden sei, sich diesen zu stellen. Traditionen und Werte müssen reaktiviert werden, genauso wie man lernen muss, zu vergeben, um gemeinsam neue Wege beschreiten zu können. Fragen aus dem Publikum beantwortet der Autor sehr gern.

Eintrittskarten zu dieser Veranstaltung mit Friedrich Schorlemmer sind zu 5 Euro (Schüler und Studenten 3 Euro) im Bürgerbüro der Stadtverwaltung im Neuen Rathaus, Lörracher Platz 1, erhältlich.

Diese Veranstaltung wird von der Sparkasse Chemnitz gefördert.



Zerstörungen am Stromhäuschen im Park

Blinde Zerstörungswut im Wilhelm-Wunderlich-Park: Ende Oktober haben Unbekannte das Stromhäuschen an der Bühne im Stadtpark aufgebrochen, Tür und Fenster zerstört.

In dem Häuschen ist ein elektrischer Betriebsraum unter anderem für die Bühne und die Beleuchtung im Park; es ist äußerst gefährlich, in solche Anlagen einzudringen.

Die Stadt Meerane hat Strafanzeige gestellt und bittet die Meeraner Bevölkerung dringend um Mithilfe.

Hinweise werden unter Tel. 03764 / 54 0 an das Bürgerbüro der Stadtverwaltung Meerane, Neues Rathaus, Lörracher Platz 1, erbeten.



Das Stromhäuschen im Wunderlich-Park wurde aufgebrochen. Fotos: Stadtverwaltung Meerane

Einsatzübung der Feuerwehr Meerane

Am 29. September 2009 fand in den frühen Abendstunden eine Einsatzübung der Feuerwehr Meerane bei der Fa. Peguform GmbH, einem Automobilzulieferer im Meeraner Wirtschaftszentrum, statt, informierte der Wehrleiter der FF Meerane Kamerad Kai Götze.

Die Feuerwehr wurde durch einen Mitarbeiter, der die Brandmeldeanlage mit einem Druckknopfmelder auslöste, alarmiert. Gemeldet wurde ein Brand in der Produktionshalle mit starker Rauchentwicklung. Es bestand die Gefahr, dass sich der Brand auf die angrenzenden Bereiche ausbreitet, und es wurde ein Arbeiter in der Halle vermisst.

Die Meeraner Feuerwehr eilte mit 7 Fahrzeugen und 32 Einsatzkräften und die Feuerwehren aus Ponitz und Grünberg mit insgesamt 22 Einsatzkräften zum Einsatzort. Hier galt es, schnellstmöglich die vermisste Person zu suchen und zu retten sowie die Erstversorgung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sicherzustellen.

Zur Verhinderung der weiteren Brand- und Rauchausbreitung bekämpften die Kameraden den Brand von zwei Seiten sowie im Dachbereich über die Drehleiter. Über den werkseigenen Löschteich wurde eine ausreichende Löschwasserversorgung aufgebaut. Die vom Brand nicht betroffenen Bereiche wurden kontrolliert.

Wehrleiter Kai Götze konnte zum Abschluss ein positives Resümee ziehen: „Alle Aufgabenstellungen wurden erfüllt, und das Zu-

sammenwirken der beteiligten Einsatzkräfte und Feuerwehren funktionierte sehr gut.“ Der Wehrleiter hob auch die hervorragende Zusammenarbeit mit der Werkleitung bei der Vorbereitung der Übung hervor.



Die Feuerwehren aus Meerane, Ponitz und Grünberg bei einer Übung auf dem Gelände der Fa. Peguform im Meeraner Wirtschaftszentrum.

Fotos: propicture

Feuerwehr-Nachwuchs probt den Ernstfall

Samstag, 24. Oktober 2009, 14 Uhr, Ponitz: Plötzlich sind Martinshörner zu hören. Das Einsatzstichwort heißt „Wohnhausbrand auf dem Schlosshof mit mehreren vermissten Personen“. Feuerwehren aus Ponitz, Schönbach, Meerane und der Ortsverband Oberwiera des DRK eilen zum Einsatzort. Vor Ort qualmt es stark aus der ersten Etage eines Wohnhauses, Hilferufe sind aus dem Haus zu vernehmen...

Was hier klingt wie ein schwerer Wohnungsbrand war zum Glück nur das Übungsszenario der Abschlussübung der Jugendfeuerwehren Meerane, Ponitz und Schönbach und dem Jugendrotkreuz des DRK-Ortsverbandes Oberwiera.

Über den Ablauf der Übung berichtet der Meeraner Jugendwart Sven Hertwig: „Nach der ersten Lageerkundung des Einsatzleiters rückten nach und nach alle Kräfte zum Ereignisort nach und der Aufbau für die Brandbekämpfung und der Beginn der Personenrettung wurde angewiesen. Innerhalb weniger Minuten wurden drei Abschnitte an der Einsatzstelle gebildet und die Menschenrettung eingeleitet. Über eine lange Wegestrecke wurde eine stabile Wasserversorgung aus einem Teich aufgebaut, und das DRK errichtete ihre Sammelstelle für die vermutlich verletzten Personen. Um umliegende Gebäude zu schützen und die Ausbreitung des Feuers auf den Dachstuhl zu unterbinden, wurden im Außenangriff 7 C-Rohre und im Innenangriff 2 C-Rohre in Stellung gebracht. Für das DRK